



Sie lassen nicht locker: Hansfried Beyer (links) und Günther Schumann von der Interessengemeinschaft Lärmschutz A 49, dazwischen Edermündes Bürgermeister Thomas Petrich. Den Lärm von der Autobahn, die mitten durch Holzhausen führt, bekämpfen sie seit über einem Jahr.

Fotos:ula

Hoffen auf richtige Zahlen

Interessengemeinschaft kämpft weiter für besseren Lärmschutz an der A 49

VON ULRIKE LANGE-MICHAEL

EDERMÜNDE. Es sind dicke Bretter, die die Holzhäuser seit geraumer Zeit bohren: Sie kämpfen für besseren Lärmschutz entlang der A 49, die mitten durchs Dorf führt. Besonders seit einer Fahrbahnerneuerung im Jahr 2010 hat für viele der 1000 Einwohner der Lärm von der Autobahn kaum erträgliche Formen angenommen.

Aber das „kleine Dörfchen am nördlichen Rand Hessens“ wehrt sich: In der Interessengemeinschaft Lärmschutz A 49 (IgL) haben sich Betroffene organisiert, die schon viele Hebel in Bewegung gesetzt haben – mit bisher überschaubarem Erfolg.

Denn die Straßen- und Verkehrsbehörde Hessen Mobil, zuständig für die A 49, habe sich als wenig kooperativ gezeigt. Forderungen nach einem Tempolimit auf der A 49, um den Lärm zu reduzieren, und nach einer Erneuerung des Fahrbahnbelags waren bislang vergeblich.

„Keine Bemühungen“

In einem Brief, den der Edermünder Bürgermeister Thomas Petrich vor einigen Tagen an den Leiter von Hessen Mobil, Burkhard Vieth, geschrieben hat, hält er fest: „Es ist für uns in keiner Weise er-

kennbar, das seitens Hessen Mobil Bemühungen zur Abstellung des Problems unternommen wurden.“ Petrich zitiert erneut die Äußerung des hessischen Verkehrsministers Tarek Al-Wazir gegenüber dem Bundestagsabgeordneten Dr. Edgar Franke, dass der Einbau einer lärmarmen Deckschicht bedauerlicherweise unterblieben sei.

Hessen Mobil sei seiner Ansicht nach gegenüber den Edermündern in der Pflicht, die Folgen eines Arbeitsfehlers unverzüglich zu beseitigen. „Es kann doch nicht sein, dass eine Behörde schlampig arbeitet und die Menschen in

Holzhausen das über Jahre und Jahrzehnte ausbaden müssen“, sagt Petrich.

„Es kann doch nicht sein, dass eine Behörde schlampig arbeitet und die Menschen in Holzhausen das über Jahre und Jahrzehnte ausbaden müssen.“

BÜRGERMEISTER THOMAS PETRICH

Schlimmer noch als der ursprüngliche Fehler beim Fahrbahnbelag sei jedoch der Umgang mit den Betroffenen: Fra-

gen würden nicht richtig beantwortet, Informationen nicht geliefert. Verantwortliche Mitarbeiter schreiben dem Bürgermeister gar genervt, „dass für die Belange der Interessengemeinschaft bereits mehr Aufwand investiert wurde, als das vergleichsweise der Fall ist“. Petrich hat bei der IgL angeregt zu prüfen, ob man nicht den Rechtsweg beschreiten sollte, wenn es denn nicht anders gehe.

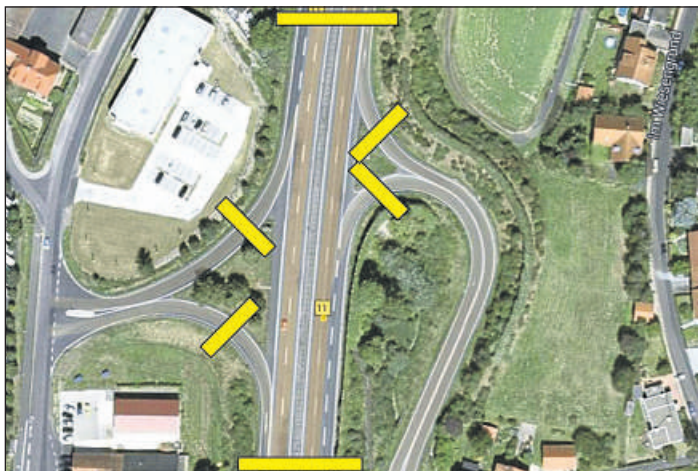
Von kleinen Fortschritten berichtet unterdes IgL-Sprecher Günther Schumann:

- der Lärmschutzwall an der A 49 wurde im November neu vermessen, um zu prüfen, ob er sich gesenkt hat. Daten darüber gibt es jedoch noch nicht.

- Hessen Mobil hat eine „spezielle Verkehrserhebung“ an der A 49 in Holzhausen angekündigt, die spätestens im April stattfinden soll. Die Anweisung dazu kam wohl direkt aus dem Ministerium.

„Wir hoffen, dass es dann endlich belastbare und realistische Zahlen über das Verkehrsaufkommen gibt“, sagt Schumann. Die bisher bekannt gegebenen Zahlen seien extrem unglaubwürdig: Angeblich gehe der Verkehr auf der A 49 zurück.

Zudem wird die IgL auch in Kürze eine eigene Zählung ansetzen.



Da soll gezählt werden: Hessen Mobil wird auf Geheiß des Ministeriums in den nächsten Wochen eine 24-Stunden-Verkehrszählung an der A 49 durch Holzhausen/Hahn ansetzen.

Foto: privat